Wenn der Glaube Berge versetzt – Degerfors IF nach 23 Jahren wieder in der Allsvenskan

Das altehrwürdige Stadion Stora Valla ist die Heimat von Degerfors IF. *Fotos: Victor Lundmark*

Jesse James Wahlberg und sein kleiner Sohn bei den Feierlichkeiten zum Aufstieg. Foto rechts: Die Fans machten die Nacht zum Tag und feierten mit einem großen Feuerwerk. *Fotos: Jesse Wahlberg*

Von Thomas Meiler

Als am 5. Dezember 2020 gegen 17 Uhr der Schlusspfiff in der Bravida Arena erklang, lagen sich die rot-weiß gekleideten Spieler des Degerfors IF nach dem 3:0-Auswärtssieg gegen den Ljungskile SK glückselig in den Armen. Es war geschafft! Der Jubel war groß bei Akteuren und Verantwortlichen des Traditionsvereins aus der Stahlstadt zwischen Göteborg und Stockholm. Aber nicht nur bei den Offiziellen löste der Aufstieg in die Allsvenskan Jubelstürme aus. Zahlreiche Fans in der schwedischen Region Värmland machten anschließend die Nacht zum Tag. Ganz nach dem Vereinsmotto „Tro på det“ (deutsch: „Glaube es“) schaffte der etwas andere Verein nach 23 Jahren die Rückkehr ins Oberhaus.

Für Jesse Wahlberg ging mit dem Aufstieg ein Traum in Erfüllung. Seit seiner Kindheit ist der heute 37-Jährige DIF-Fan. Dabei wuchs Wahlberg in Spanien auf. Er unterstützte dort Real Sociedad. Trotzdem – die Liebe zu Degerfors IF ebbte nie ab. Nach seiner Rückkehr nach Schweden verpasste er kein Spiel mehr. „Ein Degerfors-IF-Fan zu sein bedeutet so viel mehr als Europacup-Siege von Real Sociedad. Man gehört hier zu einer Familie, in der Alter, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung und Religion keine Rolle spielen“, so Wahlberg. Der Zusammenhalt unter den Fans spiegelt sich auch in der Mannschaft wider. Es ist ein verschworener Haufen, der den Sprung in die schwedische erste Liga schaffte und sich nun in der kommenden Saison mit den Top-Teams aus Malmö oder Stockholm misst.

Liebling ganz Värmlands

Dabei können sich die etablierten Mannschaften auf einen ganz besonderen Neuankömmling freuen. Die Stadt Degerfors selbst hat nur 7.000 Einwohner. Das Stahlwerk und der Fußball sind die beiden Aushängeschilder in einer eher strukturschwachen Gegend. Trotzdem wirkt die Strahlkraft von Degerfors IF auf ganz Värmland. Die Heimspiele im altehrwürdigen Stora Valla sind meist ausverkauft – auch während der Zeit, als der Klub unterklassig spielte. 7.500 Zuschauer passen heute in das 1938 gebaute Stadion, und die Fans stehen wie eine Wand hinter ihren Rot-Weißen. Degerfors IF sieht sich als Gegenpart zum kommerziellen Fußball. „Degerfors ist eine der letzten klassischen Fußballmannschaften in Schweden, in denen Tradition, Ehrgeiz und Leidenschaft über allem stehen, und die Liebe zum Verein ist nicht nur in der Stadt, sondern in ganz Värmland und darüber hinaus zu spüren“, erklärt Fan Wahlberg.

Beim IF sieht man sich selbst als weltoffen und politisch links. In Degerfors und der Kommune ist die Linkspartei nicht umsonst die stärkste Kraft. Der Verein ist ein klassischer Arbeiterverein. Das Stahlwerk im Süden der Stadt ist die wirtschaftliche Achse, im Norden steht das Stadion. Die beiden Punkte verbindet eine Straße mit einem großen Kreisverkehr, deren Mitte ein gigantischer Ball aus Eisen schmückt. Dort versammelten sich Anfang Dezember auch die Fans zur Aufstiegsfeier mit Feuerwerk und ausgelassener, fast schon südamerikanischer Begeisterung.

Gegründet wurde der Verein im Jahr 1907 von David Enlund. Zunächst waren freie Sportarten sowie typische nordische Leibesübungen wie Langlauf oder Eiskunstlauf im Programm. Fußball wurde erst später gespielt, dafür aber mit stetig wachsendem Erfolg. 1932 spielte Degerfors schon in der zweiten Liga. Sechs Jahre später stieg man dann erstmals in die Allsvenskan auf. In den Folgejahren wechselte Degerfors IF munter zwischen den ersten drei Ligen. Für den späteren englischen Nationaltrainer Sven-Göran Eriksson war Degerfors übrigens die erste Trainerstation. Zunächst als Assistent, von 1977 bis 1978 war der gebürtige Värmländer dann sogar Cheftrainer. Den größten sportlichen Erfolg feierte der Verein im Jahr 1993. Mit einem 3:0-Sieg im Endspiel gegen Landskrona BoIS holten sich die Rot-Weißen den schwedischen Pokal. Dementsprechend nahm man in der Saison 1993/94 am Europapokal der Pokalsieger teil. Nach zwei Siegen in der Qualifikationsrunde gegen die Sliema Wanderers aus Malta schied der IF in der ersten Hauptrunde gegen den späteren Finalisten Parma AC aus.

Ein verschworener Haufen: Nach 23 Jahren stieg Degerfors IF wieder in die Allsvenskan auf.

Keine Vereinnahmung vom modernen Fußball

Das Image einer Fahrstuhlmannschaft konnte Degerfors nie richtig ablegen. Ab 2009 etablierte man sich in der neuen eingleisigen zweiten Liga, der Superettan. Im vergangenen Jahr war es dann soweit: Nach 23 langen Jahren ging es endlich wieder nach oben zurück. Am Ende reichte der zweite Rang hinter Halmstads BK für den direkten Aufstieg. Für „Värmlands Stolz“ soll die Allsvenskan kein Intermezzo werden. Bislang konnte sich der Aufsteiger gut verstärken. Dabei ist es den Verantwortlichen um Sportchef Patrik Werner wichtig, dass die neuen Spieler gut ins Gesamtgefüge passen. Denn die meisten Akteure stammen aus der Region. Am 10. April beginnt das große Abenteuer. Die Saison endet am 5. Dezember. In Schweden wird nach wie vor im Kalenderjahr gespielt. Eine gute Rolle wolle man im Oberhaus spielen, meint Sportchef Werner, der schon als Spieler beim DIF war. Zudem will man in Degerfors das Idyll des Arbeitervereins weiter leben. „Deshalb wollen wir uns auch vom modernen Fußball nicht vereinnahmen lassen“, unterstreicht Klub-Chefin Suzanne Hällström.

Die Anhänger freuen sich auf die neue Saison und hoffen, ihre Mannschaft dann auch wieder lautstark im Stadion unterstützen zu können. Ganz vorne dabei sind Degerfors‘ Ultras von „Rossobianco“, die nicht nur für ihre linke politische Einstellung bekannt sind. Auch ihr feiner Humor ist legendär. So beispielsweise 2014, als Degerfors beim hippen Stockholmer Arbeiterverein Hammarby IF spielte und die Heimfans vom Degerforser Anhang mit einem Transparent begrüßt wurden, auf dem stand: „Hallo Latte-Macchiato-Trinker! Hier kommt die Arbeiterklasse.“ Mal sehen, ob der rot-weiße Anhang den Gruß in diesem Jahr wieder im Gepäck hat. Eine Reise nach Degerfors lohnt sich übrigens nicht nur wegen der Mannschaft. Unweit des Stadions befindet sich auch Schwedens einziges Fußballmuseum. Es hat immer drei Stunden vor den Spielen der Rot-Weißen geöffnet. ✪